

Morgen Stellungnahme der Reichstagsfraktionen

Paris, 16. Jun

[illegible][illegible]

Das ist ihm denn in Genuß gekommen? Welche
Anlage der Bildmelmähre" hat er bezeugt?
Es sind die französischen Kommentatoren
reden! Sie betonen vor allem, das Paul
Vincour die Staaten der Reinen, Entente mit
der Welt bezeugt. Und er hat die Welt
alles zusammengebracht und das er im Kampf
ankreift, des Mavats der neu gebildeten
Chanten, die Erklärung abgab: "Solange nicht die
gütliche Regelung des Nachforschungsverfahrens
sich seinen Rührungen gestalten ist, können wir
ausgehende Rührungen nicht bezeugen,
von einer beginnenden Erklärung nicht
sehen." In diesem Satz wird die Dittineits
europäischen Politik Frankreichs
sachgemäß. Paul-Vincour ist dem Genuß

Die freilebende Genesung Dr. Stresemanns.
Das Befinden Dr. Stresemanns hat sich
erstaunlicherweise so weit gebessert, daß er am Sonn-
abend der Vorstellung einer Berliner Kneipe
wohnen konnte. Dr. Stresemann, der in Ver-
eitung seiner Gattin erschienen war, war der
gegenstand herzlichster, aber keineswegs aufdring-
licher Aufmerksamkeit.

[illegible]

antifaschistische Solidarität

F. Veris, 11. Juni. (Zugabildung unserer Korrespondenten.) Auf einer Studienreise durch Jugoslawien wandte der außenpolitische Redakteur des „Matin“, Zuerwien, seine Aufmerksamkeit der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung zu dem Schicksal der slowenischen Winderher in Italien zu. Ein Universitätsprofessor in Ljubljana gab ihm folgende Erklärung: „Man muß sich vorstellen, daß wir in unserer Stadt, in Maribor, Marzullo, deren Jahrestag in unseren Schulen nie ein Trauertag begangen wird, haben wir als Italien eine halbe Million Slowenen und Kroaten abgetrieben. Diese Winderher, das Segime, das es heißt, sind eine kleine Gruppe, die sich von der slowenischen Winderher abtrennen, der Kontrolle des Völkerrums zu unterstellen. Aber wir erinnern uns an eine frühere Rede, die im Jahre 1919 im römischen Parlament hielt. Er erinnerte darin daran, daß Italien gegenüber den Winderheren Vorkäufe habe und wir so sehr verpflichtet seien, daß wir sie nicht in eine andere Nation übergeben dürfen. Doch an die Stelle dieser Verpflichtungen ist ein System brutaler Aktionen getreten, wo die slowenische Winderher ihren Gebrauchen zu entfremden. Sie hat, in der

Ein hoher Beamter bejaugte dem „Matin“-Besucher folgende Angaben. „Während der ersten Jahre, die auf den Krieg folgten“, erklärte der Beamte, „wurde“ „große Aufmerksamkeit auf die Verhältnisse in ihm zu verwendende Macht, die unausgesetzte Verfolgung verfallen war. Wir fürchteten uns vor der Ausbreitung des Deutschtums und glaubten, im Süden suchen zu müssen. Heute ist alles anders geworden. Die Früheren sind aus dem Lande vertrieben worden. Die Deutschen sind in der Lage, sich selbst zu versorgen. Wir planen gegenseitige Besuche. Der Deutsche und Deutscher werden hier mit Achtung empfangen. Wir haben das Gefühl, daß die Gefahr von anderer Seite kommt. Wenn Italien auf uns losgeht, werden wir es nicht ertragen. Die Russen, Polen und Germanen in unserem Gebiete verheizen.“

Die unter Führung des Legationsrates von Schäd am Donnerstag in Romo eingetroffene Delegation der deutschen Reichsregierung hat dort am 14., 15. und 16. Juni mit einer von Ministerpräsident Brüning geleiteten Reichsregierung die Verhandlung der litauischen Regierung über eine Reihe von Fragen verhandelt, die mit dem Abschlusse des deutsch-litauischen Handelsvertrages zusammenhängen. Die Verhandlungen, an denen auch die deutsche Gesandtschaft in Rom und die litauische Gesandtschaft in Berlin teilgenommen, wurden in sehr freundschaftlichen Einvernehmen geführt und haben eine weitestgehende Verständigung im Verlebe begriffener Vertragsverhältnisse ergeben.

[illegible]

tz, Berlin, 18. Juni.

Braunkohlenwerte Vorhand in Splendord. Die zum Jgung-Betrieb-Konzern gehörende Gesellschaft schlägt die Verteilung einer Dividende von wieder 7 Proz. vor. Die Kohlenförderung konnte gegenüber dem Vorjahr von 1.710.956 T. auf 1.949.970 T. und die Bruttoerzeugung von 577.430 T. auf 645.573 T. erhöht werden. Die Braunkohlen Akt.-Ges. Beetzingsglück in Meuselwitz, deren Aktien sich fast sämtlich im Besitz der Braunkohlenwerte Vorhand befinden, listete an ihre Betriebsleiterin 256.897 (274.564) Tonnen Kohle.

Betriebserweiterung der General Motors.

Handelsregister Halle.

3hre Tagung in Dessau. — Stellungnahme zu aktuellen Wirtschaftsfragen. — Ueber Ersparnismöglichkeiten und rationelle Wirtschaftsformen.

Von besonderem Interesse ist, daß bei der Tagung der öffentlichen Arbeitgeber Mitteldeutschlands über Erparnismaßnahmen in der Privatwirtschaft gesprochen wurde, unter besonderer Berücksichtigung des mitteldeutschen Bergbaus, und zwar in Ausführungen, die in Kontrast zu den Darlegungen auf der Braunkohlentagung stehen, weshalb beide Ansichten hier nebeneinander gestellt seien.

Die Unzulänglichkeiten in der privaten Wirtschaftsorganisation.

zweckmäßiger Regelung der Großhandelsorganisa-
tion, des Transportes und des Einnahmefortschrittes
Ersparnismöglichkeiten von 50 bis 100
Millionen Mark befürchten. Und dies sei nur
ein kleines Gebiet. Dr. Baade teilt nicht den Opti-
mismus, daß und aus den Reihen der ehemaligen
Kriegsgegner bei den Sachlieferungen Verbündete

Baggongbau:

Fletter Reliablan:

Vantier-Tag:

deutschen Industrieexportes

Zur Tagung der deutschen Braunkohlen-Industriellen in Kassel.

Bildsektion des Bergbaues

Die Agrarfrage

zu sprechen. Durch das Brechen mit hunderttausend kleinen Weidböden könnten in der Landwirtschaft große Produktionssteigerungen erzielt werden. Die Kautschokulturen haben in den letzten Jahrzehnten den Weltmarkt in Anspruch genommen. Die Kautschokulturen würden große Preisrückgängen wie auf dem Gummimarkt vermieden werden. In diesem Zusammenhang kritisierte der Redner das bisherige Fehlen der Zölle und Einfuhrsteuern und schloß eine Ausföhrung indem er noch an verschiedene Beispiele darlegte, wie und wo es gemacht werden könnte.

Die Preußen-Anleihe:

Brube Leopold:

Die Braunkohlen-Gaserzeugung markiert.

Kohlen-Industriellen in Rassel.

*
Die Braunkohlentagung erhielt in diesem Jahr noch eine besondere Note dadurch, daß der zwar Rahmen der Gesamtbraunkohlenwirtschaft kleiner als für die heftigste Wirtschaft hochbedeutender Raffeler Braunkohlenbergbau auf einem nunmehr 350 jähriges Bestehen zurückblickte.

003:44 4044 und 003:45

[illegible]

* Berliner Produktenbericht vom 18. Juni. Roggen in den Auslandsforderungen nur wenig ermäßigt, vom 1. Monats fehlt es fast gänzlich an Angebot.

Die 1900 1901.		Berlin, 18. Juni 1901.	
Getreide, mittl.	250,00—260,00	Stroh, mittl.	80,00—85,00
Getreide, feinst.	260,00—270,00	Stroh, feinst.	85,00—90,00
Getreide, grob.	270,00—280,00	Stroh, grob.	90,00—95,00
Getreide, sehr grob.	280,00—290,00	Stroh, sehr grob.	95,00—100,00
Getreide, sehr feinst.	290,00—300,00	Stroh, sehr feinst.	100,00—105,00
Getreide, sehr grob.	300,00—310,00	Stroh, sehr grob.	105,00—110,00
Getreide, sehr feinst.	310,00—320,00	Stroh, sehr feinst.	110,00—115,00
Getreide, sehr grob.	320,00—330,00	Stroh, sehr grob.	115,00—120,00
Getreide, sehr feinst.	330,00—340,00	Stroh, sehr feinst.	120,00—125,00
Getreide, sehr grob.	340,00—350,00	Stroh, sehr grob.	125,00—130,00
Getreide, sehr feinst.	350,00—360,00	Stroh, sehr feinst.	130,00—135,00
Getreide, sehr grob.	360,00—370,00	Stroh, sehr grob.	135,00—140,00
Getreide, sehr feinst.	370,00—380,00	Stroh, sehr feinst.	140,00—145,00
Getreide, sehr grob.	380,00—390,00	Stroh, sehr grob.	145,00—150,00
Getreide, sehr feinst.	390,00—400,00	Stroh, sehr feinst.	150,00—155,00
Getreide, sehr grob.	400,00—410,00	Stroh, sehr grob.	155,00—160,00
Getreide, sehr feinst.	410,00—420,00	Stroh, sehr feinst.	160,00—165,00
Getreide, sehr grob.	420,00—430,00	Stroh, sehr grob.	165,00—170,00
Getreide, sehr feinst.	430,00—440,00	Stroh, sehr feinst.	170,00—175,00
Getreide, sehr grob.	440,00—450,00	Stroh, sehr grob.	175,00—180,00
Getreide, sehr feinst.	450,00—460,00	Stroh, sehr feinst.	180,00—185,00
Getreide, sehr grob.	460,00—470,00	Stroh, sehr grob.	185,00—190,00
Getreide, sehr feinst.	470,00—480,00	Stroh, sehr feinst.	190,00—195,00
Getreide, sehr grob.	480,00—490,00	Stroh, sehr grob.	195,00—200,00
Getreide, sehr feinst.	490,00—500,00	Stroh, sehr feinst.	200,00—205,00
Getreide, sehr grob.	500,00—510,00	Stroh, sehr grob.	205,00—210,00
Getreide, sehr feinst.	510,00—520,00	Stroh, sehr feinst.	210,00—215,00
Getreide, sehr grob.	520,00—530,00	Stroh, sehr grob.	215,00—220,00
Getreide, sehr feinst.	530,00—540,00	Stroh, sehr feinst.	220,00—225,00
Getreide, sehr grob.	540,00—550,00	Stroh, sehr grob.	225,00—230,00
Getreide, sehr feinst.	550,00—560,00	Stroh, sehr feinst.	230,00—235,00
Getreide, sehr grob.	560,00—570,00	Stroh, sehr grob.	235,00—240,00
Getreide, sehr feinst.	570,00—580,00	Stroh, sehr feinst.	240,00—245,00
Getreide, sehr grob.	580,00—590,00	Stroh, sehr grob.	245,00—250,00
Getreide, sehr feinst.	590,00—600,00	Stroh, sehr feinst.	250,00—255,00
Getreide, sehr grob.	600,00—610,00	Stroh, sehr grob.	255,00—260,00
Getreide, sehr feinst.	610,00—620,00	Stroh, sehr feinst.	260,00—265,00
Getreide, sehr grob.	620,00—630,00	Stroh, sehr grob.	265,00—270,00
Getreide, sehr feinst.	630,00—640,00	Stroh, sehr feinst.	270,00—275,00
Getreide, sehr grob.	640,00—650,00	Stroh, sehr grob.	275,00—280,00
Getreide, sehr feinst.	650,00—660,00	Stroh, sehr feinst.	280,00—285,00
Getreide, sehr grob.	660,00—670,00	Stroh, sehr grob.	285,00—290,00
Getreide, sehr feinst.	670,00—680,00	Stroh, sehr feinst.	290,00—295,00
Getreide, sehr grob.	680,00—690,00	Stroh, sehr grob.	295,00—300,00
Getreide, sehr feinst.	690,00—700,00	Stroh, sehr feinst.	300,00—305,00
Getreide, sehr grob.	700,00—710,00	Stroh, sehr grob.	305,00—310,00
Getreide, sehr feinst.	710,00—720,00	Stroh, sehr feinst.	310,00—315,00
Getreide, sehr grob.	720,00—730,00	Stroh, sehr grob.	315,00—320,00
Getreide, sehr feinst.	730,00—740,00	Stroh, sehr feinst.	320,00—325,00
Getreide, sehr grob.	740,00—750,00	Stroh, sehr grob.	325,00—330,00
Getreide, sehr feinst.	750,00—760,00	Stroh, sehr feinst.	330,00—335,00
Getreide, sehr grob.	760,00—770,00	Stroh, sehr grob.	335,00—340,00
Getreide, sehr feinst.	770,00—780,00	Stroh, sehr feinst.	340,00—345,00
Getreide, sehr grob.	780,00—790,00	Stroh, sehr grob.	345,00—350,00
Getreide, sehr feinst.	790,00—800,00	Stroh, sehr feinst.	350,00—355,00
Getreide, sehr grob.	800,00—810,00	Stroh, sehr grob.	355,00—360,00
Getreide, sehr feinst.	810,00—820,00	Stroh, sehr feinst.	360,00—365,00
Getreide, sehr grob.	820,00—830,00	Stroh, sehr grob.	365,00—370,00
Getreide, sehr feinst.	830,00—840,00	Stroh, sehr feinst.	370,00—375,00
Getreide, sehr grob.	840,00—850,00	Stroh, sehr grob.	375,00—380,00
Getreide, sehr feinst.	850,00—860,00	Stroh, sehr feinst.	380,00—385,00
Getreide, sehr grob.	860,00—870,00	Stroh, sehr grob.	385,00—390,00
Getreide, sehr feinst.	870,00—880,00	Stroh, sehr feinst.	390,00—395,00
Getreide, sehr grob.	880,00—890,00	Stroh, sehr grob.	395,00—400,00
Getreide, sehr feinst.	890,00—900,00	Stroh, sehr feinst.	400,00—405,00
Getreide, sehr grob.	900,00—910,00	Stroh, sehr grob.	405,00—410,00
Getreide, sehr feinst.	910,00—920,00	Stroh, sehr feinst.	410,00—415,00
Getreide, sehr grob.	920,00—930,00	Stroh, sehr grob.	415,00—420,00
Getreide, sehr feinst.	930,00—940,00	Stroh, sehr feinst.	420,00—425,00
Getreide, sehr grob.	940,00—950,00	Stroh, sehr grob.	425,00—430,00
Getreide, sehr feinst.	950,00—960,00	Stroh, sehr feinst.	430,00—435,00
Getreide, sehr grob.	960,00—970,00	Stroh, sehr grob.	435,00—440,00
Getreide, sehr feinst.	970,00—980,00	Stroh, sehr feinst.	440,00—445,00
Getreide, sehr grob.	980,00—990,00	Stroh, sehr grob.	445,00—450,00
Getreide, sehr feinst.	990,00—1000,00	Stroh, sehr feinst.	450,00—455,00
Getreide, sehr grob.	1000,00—1010,00	Stroh, sehr grob.	455,00—460,00
Getreide, sehr feinst.	1010,00—1020,00	Stroh, sehr feinst.	460,00—465,00
Getreide, sehr grob.	1020,00—1030,00	Stroh, sehr grob.	465,00—470,00
Getreide, sehr feinst.	1030,00—1040,00	Stroh, sehr feinst.	470,00—475,00
Getreide, sehr grob.	1040,00—1050,00	Stroh, sehr grob.	475,00—480,00
Getreide, sehr feinst.	1050,00—1060,00	Stroh, sehr feinst.	480,00—485,00
Getreide, sehr grob.	1060,00—1070,00	Stroh, sehr grob.	485,00—490,00
Getreide, sehr feinst.	1070,00—1080,00	Stroh, sehr feinst.	490,00—495,00
Getreide, sehr grob.	1080,00—1090,00	Stroh, sehr grob.	495,00—500,00
Getreide, sehr feinst.	1090,00—1100,00	Stroh, sehr feinst.	500,00—505,00
Getreide, sehr grob.	1100,00—1110,00	Stroh, sehr grob.	505,00—510,00
Getreide, sehr feinst.	1110,00—1120,00	Stroh, sehr feinst.	510,00—515,00
Getreide, sehr grob.	1120,00—1130,00	Stroh, sehr grob.	515,00—520,00
Getreide, sehr feinst.	1130,00—1140,00	Stroh, sehr feinst.	520,00—525,00
Getreide, sehr grob.	1140,00—1150,00	Stroh, sehr grob.	525,00—530,00
Getreide, sehr feinst.	1150,00—1160,00	Stroh, sehr feinst.	530,00—535,00
Getreide, sehr grob.	1160,00—1170,00	Stroh, sehr grob.	535,00—540,00
Getreide, sehr feinst.	1170,00—1180,00	Stroh, sehr feinst.	540,00—545,00
Getreide, sehr grob.	1180,00—1190,00	Stroh, sehr grob.	545,00—550,00
Getreide, sehr feinst.	1190,00—1200,00	Stroh, sehr feinst.	550,00—555,00
Getreide, sehr grob.	1200,00—1210,00	Stroh, sehr grob.	555,00—560,00
Getreide, sehr feinst.	1210,00—1220,00	Stroh, sehr feinst.	560,00—565,00
Getreide, sehr grob.	1220,00—1230,00	Stroh, sehr grob.	565,00—570,00
Getreide, sehr feinst.	1230,00—1240,00	Stroh, sehr feinst.	570,00—575,00
Getreide, sehr grob.	1240,00—1250,00	Stroh, sehr grob.	575,00—580,00
Getreide, sehr feinst.	1250,00—1260,00	Stroh, sehr feinst.	580,00—585,00
Getreide, sehr grob.	1260,00—1270,00	Stroh, sehr grob.	585,00—590,00
Getreide, sehr feinst.	1270,00—1280,00	Stroh, sehr feinst.	590,00—595,00
Getreide, sehr grob.	1280,00—1290,00	Stroh, sehr grob.	595,00—600,00
Getreide, sehr feinst.	1290,00—1300,00	Stroh, sehr feinst.	600,00—605,00
Getreide, sehr grob.	1300,00—1310,00	Stroh, sehr grob.	605,00—610,00
Getreide, sehr feinst.	1310,00—1320,00	Stroh, sehr feinst.	610,00—615,00
Getreide, sehr grob.	1320,00—1330,00	Stroh, sehr grob.	615,00—620,00
Getreide, sehr feinst.	1330,00—1340,00	Stroh, sehr feinst.	620,00—625,00
Getreide, sehr grob.	1340,00—1350,00	Stroh, sehr grob.	625,00—630,00
Getreide, sehr feinst.	1350,00—1360,00	Stroh, sehr feinst.	630,00—635,00
Getreide, sehr grob.	1360,00—1370,00	Stroh, sehr grob.	635,00—640,00
Getreide, sehr feinst.	1370,00—1380,00	Stroh, sehr feinst.	640,00—645,00
Getreide, sehr grob.	1380,00—1390,00	Stroh, sehr grob.	645,00—650,00
Getreide, sehr feinst.	1390,00—1400,00	Stroh, sehr feinst.	650,00—655,00
Getreide, sehr grob.	1400,00—1410,00	Stroh, sehr grob.	655,00—660,00
Getreide, sehr feinst.	1410,00—1420,00	Stroh, sehr feinst.	660,00—665,00
Getreide, sehr grob.	1420,00—1430,00	Stroh, sehr grob.	665,00—670,00
Getreide, sehr feinst.	1430,00—1440,00	Stroh, sehr feinst.	670,00—675,00
Getreide, sehr grob.	1440,00—1450,00	Stroh, sehr grob.	675,00—680,00
Getreide, sehr feinst.	1450,00—1460,00	Stroh, sehr feinst.	680,00—685,00
Getreide, sehr grob.	1460,00—1470,00	Stroh, sehr grob.	685,00—690,00
Getreide, sehr feinst.	1470,00—1480,00	Stroh, sehr feinst.	690,00—695,00
Getreide, sehr grob.	1480,00—1490,00	Stroh, sehr grob.	695,00—700,00
Getreide, sehr feinst.	1490,00—1500,00	Stroh, sehr feinst.	700,00—705,00
Getreide, sehr grob.	1500,00—1510,00	Stroh, sehr grob.	705,00—710,00
Getreide, sehr feinst.	1510,00—1520,00	Stroh, sehr feinst.	710,00—715,00
Getreide, sehr grob.	1520,00—1530,00	Stroh, sehr grob.	715,00—720,00
Getreide, sehr feinst.	1530,00—1540,00	Stroh, sehr feinst.	720,00—725,00
Getreide, sehr grob.	1540,00—1550,00	Stroh, sehr grob.	725,00—730,00
Getreide, sehr feinst.	1550,00—1560,00	Stroh, sehr feinst.	730,00—735,00
Getreide, sehr grob.	1560,00—1570,00	Stroh, sehr grob.	735,00—740,00
Getreide, sehr feinst.	1570,00—1580,00	Stroh, sehr feinst.	740,00—745,00
Getreide, sehr grob.	1580,00—1590,00	Stroh, sehr grob.	745,00—750,00
Getreide, sehr feinst.	1590,00—1600,00	Stroh, sehr feinst.	750,00—755,00
Getreide, sehr grob.	1600,00—1610,00	Stroh, sehr grob.	755,00—760,00
Getreide, sehr feinst.	1610,00—1620,00	Stroh, sehr feinst.	760,00—765,00
Getreide, sehr grob.	1620,00—1630,00	Stroh, sehr grob.	765,00—770,00
Getreide, sehr feinst.	1630,00—1640,00	Stroh, sehr feinst.	770,00—775,00
Getreide, sehr grob.	1640,00—1650,00	Stroh, sehr grob.	775,00—780,00
Getreide, sehr feinst.	1650,00—1660,00	Stroh, sehr feinst.	780,00—785,00
Getreide, sehr grob.	1660,00—1670,00	Stroh, sehr grob.	785,00—790,00
Getreide, sehr feinst.	1670,00—1680,00	Stroh, sehr feinst.	790,00—795,00
Getreide, sehr grob.	1680,00—1690,00	Stroh, sehr grob.	795,00—800,00
Getreide, sehr feinst.	1690,00—1700,00	Stroh, sehr feinst.	800,00—805,00
Getreide, sehr grob.	1700,00—1710,00	Stroh, sehr grob.	805,00—810,00
Getreide, sehr feinst.	1710,00—1720,00	Stroh, sehr feinst.	810,00—815,00
Getreide, sehr grob.	1720,00—1730,00	Stroh, sehr grob.	815,00—820,00
Getreide, sehr feinst.	1730,00—1740,00	Stroh, sehr feinst.	820,00—825,00
Getreide, sehr grob.	1740,00—1750,00	Stroh, sehr grob.	825,00—830,00
Getreide, sehr feinst.	1750,00—1760,00	Stroh, sehr feinst.	830,00—835,00
Getreide, sehr grob.	1760,00—1770,00	Stroh, sehr grob.	835,00—840,00
Getreide, sehr feinst.	1770,00—1780,00	Stroh, sehr feinst.	840,00—845,00
Getreide, sehr grob.	1780,00—1790,00	Stroh, sehr grob.	845,00—850,00
Getreide, sehr feinst.	1790,00—1800,00	Stroh, sehr feinst.	850,00—855,00
Getreide, sehr grob.	1800,00—1810,00	Stroh, sehr grob.	855,00—860,00
Getreide, sehr feinst.	1810,00—1820,00	Stroh, sehr feinst.	860,00—865,00
Getreide, sehr grob.	1820,00—1830,00	Stroh, sehr grob.	865,00—870,00
Getreide, sehr feinst.	1830,00—1840,00	Stroh, sehr feinst.	870,00—875,00
Getreide, sehr grob.	1840,00—1850,00	Stroh, sehr grob.	875,00—880,00
Getreide, sehr feinst.	1850,00—1860,00	Stroh, sehr feinst.	880,00—885,00
Getreide, sehr grob.	1860,00—1870,00	Stroh, sehr grob.	885,00—890,00
Getreide, sehr feinst.	1870,00—1880,00	Stroh, sehr feinst.	890,00—895,00
Getreide, sehr grob.	1880,00—1890,00	Stroh, sehr grob.	895,00—900,00
Getreide, sehr feinst.	1890,00—1900,00	Stroh, sehr feinst.	900,00—905,00
Getreide, sehr grob.	1900,00—1910,00	Stroh, sehr grob.	905,00—910,00
Getreide, sehr feinst.	1910,00—1920,00	Stroh, sehr feinst.	910,00—915,00
Getreide, sehr grob.	1920,00—1930,00	Stroh, sehr grob.	915,00—920,00
Getreide, sehr feinst.	1930,00—1940,00	Stroh, sehr feinst.	920,00—925,00
Getreide, sehr grob.	1940,00—1950,00	Stroh, sehr grob.	925,00—930,00
Getreide, sehr feinst.	1950,00—1960,00	Stroh, sehr feinst.	930,00—935,00
Getreide, sehr grob.	1960,00—1970,00	Stroh, sehr grob.	935,00—940,00
Getreide, sehr feinst.	1970,00—1980,00	Stroh, sehr feinst.	940,00—945,00
Getreide, sehr grob.	1980,00—1990,00	Stroh, sehr grob.	945,00—950,00
Getreide, sehr feinst.	1990,00—2000,00	Stroh, sehr feinst.	950,00—955,00
Getreide, sehr grob.	2000,00—2010,00	Stroh, sehr grob.	955,00—960,00
Getreide, sehr feinst.	2010,00—2020,00	Stroh, sehr feinst.	960,00—965,00
Getreide, sehr grob.	2020,00—2030,00	Stroh, sehr grob.	965,00—970,00
Getreide, sehr feinst.	2030,00—2040,00	Stroh, sehr feinst.	970,00—975,00
Getreide, sehr grob.	2040,00—2050,00	Stroh, sehr grob.	975,00—980,00
Getreide, sehr feinst.	2050,00—2060,00	Stroh, sehr feinst.	980,00—985,00
Getreide, sehr grob.	2060,00—2070,00	Stroh, sehr grob.	985,00—990,00
Getreide, sehr feinst.	2070,00—2080,00	Stroh, sehr feinst.	990,00—995,00
Getreide, sehr grob.	2080,00—2090,00	Stroh, sehr grob.	995,00—1000,00
Getreide, sehr feinst.	2090,00—2100,00	Stroh, sehr feinst.	1000,00—1005,00
Getreide, sehr grob.	2100,00—2110,00	Stroh, sehr grob.	1005,00—1010,00
Getreide, sehr feinst.	2110,00—2120,00	Stroh, sehr feinst.	1010,00—1015,00
Getreide, sehr grob.	2120,00—2130,00	Stroh, sehr grob.	1015,00—1020,00
Getreide, sehr feinst.	2130,00—2140,00	Stroh, sehr feinst.	1020,00—1025,00
Getreide, sehr grob.	2140,00—2150,00	Stroh, sehr grob.	1025,00—1030,00
Getreide, sehr feinst.	2150,00—2160,00	Stroh, sehr feinst.	1030,00—1035,00
Getreide, sehr grob.	2160,00—2170,00	Stroh, sehr grob.	1035,00—1040,00

Metallnotierungen von heute.

[illegible]

Reichleuther Kommande Wadi, Verantwortlich für den politischen
 Teil: Konrad Gohl, für die Erziehung u. Unterhaltung des
 Walter Brüttling; für die Erziehung u. den Teil Witt
 Deutschland: Friedrich-Karl Baier; i. d. Handarbeit: Karl
 Kreutz; Wetzli; für kleine Chronik u. d. übrigen redaktionell:
 Ernst; i. d. Walter Gomboldbauer; für die Anzeigen: Walter
 Gomboldbauer. Sämtlich in Halle. — Verlänger: Reaktor
 Dr. Richard Bahr, Berlin R. 20, 40, Karl-Marx-Strasse
 10. Druck und Verlag: Deutsche Nachrichten, G. m. b. H., Halle.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten
 (General-Anz.) umfasst 14 Seiten.

„Sieh mal, Gille“, wachte er sich vorwärts, „es handelt sich nicht nur um heute und morgen, um die Zukunft hier. Die Perrins kommen im September nach Berlin, werden dort unsere Gäste sein, und wir werden, naturgemäß, die Bank für einen amerikanischen Direktor, der sich in Berlin befindet, übernehmen. Es wird immer daselbst sein. Wir werden darauf auf dem Fuhrerfeld sitzen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten.“

„Welche?“ fragte sie mit einer leichten armseligen Gellung.

„Entweder verzichte ich auf diese Stellung, auf dieses kühnste Glück, dieses neue Leben — dieses Unabwendbare des Schicksals, die größte Chance meines Lebens, die einem Manne sich vielleicht einmal bietet —

„Oder?“ unterbrach sie. Das kleine kümmerlich laufende Hühnerchen war erschienen.

„Oder?“ nach einem letzten Aufblick sagte er mit verzweifelter Mühe — „wir heiraten!“

Es war keine Überraschung mehr für sie. Und doch empfand sie das Wort, als er es sprach, wie einen körperlichen Stoß mitten ins Herz. Sie empfand sehr wohl, daß sie ungerührt war. Er hatte ihr die Ehe schon einmal angeboten. Jetzt sah sie das Wasser wegen. Sie tat ihm bitter unredlich, wenn sie ihn jetzt verabschiedete, weil er es eines Wortes wegen, um eine Stellung, betrauten wollte, alle Bedenken, alle Überlegungen vernachlässigte. Aber gegen alle Vernunft schmerzte es sie, daß sie sich die Lippen blutig biß, nicht in unerträglichem Schmerz aufzuschreien.

Er sagte nichts, wie es um sie hand. Er wurde durch Schamlosigkeit abgelenkt. „Wir würden morgen, wenn ich die Stellung annehmen würde, nach Bernburg, nein, besser ein abgelegener Ort — nach Meierei vielleicht, fahren und uns dort aufhalten lassen. Das geht hier ganz rasch. Und in einigen Tagen könnten wir verheiratet sein.“

„Sie sagte nichts.“

„Du hast jetzt zu entscheiden, Gille.“

„Was?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Hörst du?“ rief sie verwirrt und verärgert. „Hörst du?“

„Ob ich Perrin jetzt in einem Brief alles bekenne und abgebe und wir morgen mittig nach Bernburg abfahren, — oder ob wir morgen mittig nach Meierei fahren und uns auflösen lassen.“

„Er schob mir die Verantwortung zu“, sagte er grimmig in ihr. „Aber Gille, was ist dir wichtiger?“

„Wir fahren nach Meierei“, sagte sie.

„Sie wollte, daß es klar und ermutigend klinge. Sie gab sich verzweifelte Mühe. Doch ihre Stimme klang gedehnt, leiser und voll Schmerz.“

„Gille“, sagte er inbrünstig, „ich begreife sehr wohl, daß du denkst, ich hätte wegen eines äußeren Vorteiles meine —“

„Ich hätte dich nicht verlassen“, sagte sie. „Ich hätte dich nicht verlassen, daß ich übersehe, daß ich, unsere Ehe werde gut werden. Das kann ich nicht.“

„Das sollst du auch nicht.“

„Ich weiß, ich spiele Sabotage mit unserer Liebe. Aber alles Große im Leben erfordert Mut und Ehre.“

„Zu nichts mehr“, flüsterte sie gerührt, „wollte ich nicht.“

„Ich bitte dich, fahre mit morgen nach Meierei. Ich bin ja bereit.“

„Er schloß nervös die Finger und schloß sie wieder zu. Er dachte, daß er sie nicht mehr mit etwas mehr Liebe und Freundschaft.“

„Nach ich wünschte das“, sagte sie bitter.

„Da fragte der große Mann nach und endlich wie ein gekochter Junge: „verabschiede du mich, Gille?“

„Sie schüttelte traurig den Kopf und sagte mit bitterem Lächeln: „Verabschiede dich.“

„Dann habe ich dich viel zu lieb!“

41. Kapitel.

Sieben Tage waren ohne Zwischenfall verstrichen. Noch vierundzwanzig Stunden mußte das Geheimnis gehütet werden. Dann wurde die Hochzeit.

An diesem Tage drohte Regen und Verhängnis. Sie wollten, wie vor acht Tagen, als sie das

erste Mal nach Meierei fahren, an den Strand gehen, dann, wenn es Regenzeit geworden war, erklären, sie hätten heute eine unbesiegbare Sehnsucht nach Meierei, müßten die Perrin-Kapelle der alten Dominikanerkirche des S. Giovanni e Paolo sehen oder die Bräutigame.

Dann würde Mrs. Perrin mahnen: Kinder, bei der Hitze! Kommt lieber ins Wasser, daß ich euch austrage! Aber sie würden beharren und Mrs. Perrin würde sagen: „Laß sie stehen, old girl. Das ist die erste deutsche Sentimentalität. Die werden wir hanteln lassen. Laß sie laufen!“

Dann erreichten sie gerade den See, wurden getraut und feierten Nachmittag zurück. Es war alles beendet und sein gewonnen.

Doch als sie nach dem Frühstück im Besitz des Hotels standen und auf die Perrins warteten, die sich im Frühstücksaal versammelten, trat aus dem Hof — Erwin Owen. Er kam mit raschen Schritten auf sie zu.

„Erwin!“ entfuhr es Owen wenig erfreut.

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

„Wo kommt du auf einmal her?“ fragte er gezwungen freundlich. „Bist du allein?“

„Nein, Marja kommt gleich.“

„Zug, Wolfgang. Zug, anablenz Bräutigam!“ rief er überlaut munter und schüttelte beide Kräfte die Hände. Unter der Arche an Gille stand Owen auf sie zu.

bringen. Schauspieler, Filmstars, Bankdirektoren, bekannte Anwälte. Da stand auch, daß am 18. im Grand Hotel des Bains wohnte. Da wollte Marja auch hin.“

„Ja“, machte Gille, und seine Kraft stieg. Seine feurige Klugheit wachte sofort, sie war gekommen, sich irgendwo an ihm zu rächen. Das Glück lächelte ihr. Sie hatte ihre Stunde gut gewählt.

Owen sprach mit Gille über Bernburg, den See, die Zukunft und Better. Gille schenkte nichts. Ob er Owen alles sagte, ihn bitten sollte, auf seine Frau einzurufen, das Geheimnis zu wahren? War das klug? Dieß das nicht, ihr die Gelegenheit zum Rattenbiss offenbaren, ihre seine verführbare Stelle direkt zeigen?

Owen war noch zu einem Entschluß kam, trat Marja Hohenhausen aus dem Schlafzimmer, eleganter, he-saubender, früher als je zuvor. Mit ihren kleinen schmeichelnden Bewegungen kam sie auf die Gruppe im Schlafzimmer zu.

„Guten Tag, Herr Advokat“, rief sie laut in ihrer herrlichen Ausprache, eine süßliche Ueber-zeigung, wie? Sie ist nicht nett, daß ich Ihnen bringe Ihren Freund?“

„Sehr liebenswürdig von Ihnen“, entgegnete Gille und lächelte Marja die Hand.

Dann stellte er geschickt vor: Gille, das ist die Frau meines alten Freundes Erwin, verheiratet mit „meiner Frau“ oder „Frau Erwin von Vobach“ zu legen.

Die Damen gaben sich die Hand. Gille gerührt, teilnehmend, wie sie jetzt war, die Augen witternd, aufhorchend, überrascht, den „Weiberfeind“ mit einer Freundin zu finden.

Gille wachte jetzt, er durfte Marja Hohenhausen heute nicht mit den Perrins zusammenbringen. Das war eines Gebots der Vorsicht. Er drängte daher fort.

(Fortsetzung folgt.)

48 Pfg. 1.95 2.95 95 Pfg. 4.95

SEVEN AG

Morgen Dienstag letzter Tag!

Nutzen Sie die Zeit — Es ist Ihr Vorteil!

rummer & Bejammin

Große Ulrichstraße 23-24

Halle-Saale

Rannischer Platz

Grundstücke

Verkauf

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Ein Grundstück zu verkaufen

Das Kind und seine Kleidung.



Unsere Modelle: 888. Für das Alter von 10 bis 12 Jahren. Das Mädchen ist in der vorderen Mitte mit einigen Falten ausgefaltet. Eine Blende begrenzt die Ausschnitte der ärmellosen Ärmel.
887. Kleid aus farbigem Stoff für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Das Kleidchen wird mittels Gürtels mit der ärmellosen Bluse verbunden. Das Kleidchen ist ohne Stragen, der vordere Schlitz wird mit einem Band verschlüsselt, das hinten am Gürtel zur Schließe.
888. Kleider Ärmel für Knaben von 4 bis 6 Jahren. Das lange Kleidchen knüpft der Bluse auf, der Halsauschnitt muß tief genug sein, um ein

leichtes Durchschlüpfen des Kopfes zu ermöglichen. Der verlängerten Ärmellinie folgt man die Ärmel, die an der Hand durch auspringende Biege eingelegt sind, unter.
889. Ärmel mit kurzer Hölse für Knaben von 2 bis 4 Jahren.
890. Hängender für Mädchen von 2 bis 4 Jahren, mit Biege und leichter Zickzack ausgefaltet.
891. Ärmelloses Kleid mit runder Hölse und gegangenen Hängen von Vorderstoff für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
892. Complet für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Das farbierte Mädchen wird der ärmellosen Jumper-

bluse aus einfarbigem Stoff untergeordnet. Die Hölse wird mit aufgesetzten Vossen ist aus farbigem Stoff und hat einfarbigen kleinen Stragen.
893. Ärmel für Mädchen von 12 bis 14 Jahren.
894. Complet für Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Das Kleid hat eine durchgehende Zickzackfalte in der vorderen sowie hinteren Mitte, und wird unter Zickzackfalte von einem schmalen Saumgefalt zusammengehalten. Die Hölse ist ohne Ärmel und hat eingestülpte Ärmel.
895. Kleid für Mädchen von 2 bis 4 Jahren. Das Kleidchen wird einem Futterleichen angelegt. Die Jumperbluse ist ohne Ärmel.

896. Kleid aus buntem Stoff für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Dem gereichten Mädchen wird im Zickzackfalte ein Band ausgefaltet. Die Bluse mit hellem Auschnitt wird an der Schulter gereicht und mit Schlitzen ausgefaltet.
897. Knabenanzug für 4 bis 6 Jahre. Das gerade Mädchen wird einem Futterleichen angelegt, die Bluse ist am unteren Rand mit einem Gummiband versehen.
898. Mädchen aus bunter Seide für Kinder von 1 bis 2 Jahren.
899. Mantelchen mit Raglanärmel für Mädchen von 4 bis 6 Jahren.

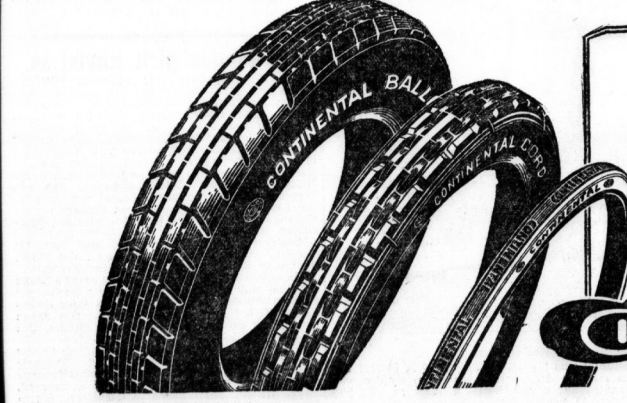
Die große Streiflichter im Dunkel der Nacht erschrecken uns Ermüdung von Zeit zu Zeit Nachrichten der Tagespresse, die von Selbstmorden, Verbrechen, Verfassungen handeln, in deren Mittelpunkt Kinder und heranwachsende stehen. Leider — und das kann nicht deutlich genug gesagt werden — mehr sich ihre Zahl so, daß man sie nur noch mit behutsamem Kopfschütteln zur Kenntnis nimmt, um sie über der nächsten interessanten Nacht des nächsten Tagesberichtes zu vergessen. Wer ein übriges tun will, lenkt mit eiserner Trauer über die Zeitläufe, beugt sich aber auch mit der Heiligung: „Es gibt eben keine Kinder mehr — die Jugend verrotzt...“ oder wie die in solchen Fällen üblichen Schlußworte heißen. Wenige, viel zu wenige geben sich die Mühe, das Warum und Wie jener unheilvollen Geschehnisse zu ergründen — es sind so fremde Menschen, fremde Kinder, die das jüde Unheil erschaffen.
Und doch kann jedes Vaters, jeder Mutter Herz eines Tages durch ein gleiches Unheil zerbrochen werden. Wer kennt nicht jenes Kindes Herz, das in die äußeren Zeiten, vor allem in jeder Stunde als Güter vor der Tür dieses Bezugs zu liegen, damit nichts Böses dort eindringen kann? Das Arbeitsleben der Erwachsenen, die Unmöglichkeit, alle Einflüsse in der Zone wie sonst außerhalb des Hauses zu kontrollieren, die leichte Einflusbarkeit jedes kindlichen Sinnes — das alles sind Gefahrenquellen, aus denen solches Unheil entstehen kann. Man kann eben die Kinder nicht von allem abschließen, man kann sie aber sehr wohl in Gefahren erkennen und vermeiden.
Was man heute auch immer neue Wege zur Er-

ziehung suchen, der Grundgedanke bleibt doch immer der gleiche: Erziehung zur einfachen, klaren, sauberen, der Weisheit, zur Erkenntnis von Gut und Böse, zum Bewußtsein der Pflichten gegen sich und die andern. Und nichts ist unbedeutender, nichts darf übersehen werden, was diesem Zwecke dienen kann. Kindliche Erkenntnis wächst von außen nach innen: das Kind sieht und erlebt selber und nachvollzieht, als wir gemeinhin zu glauben pflegen, also wirkt auch an sich unbedeutendes leicht richtiggehend auf seine seelische Entwicklung. Naturgemäß sind das immer Dinge, die in naher Beziehung zum Kind selbst stehen, nicht an letzter Stelle auch die Kleidung. Jedes Kind wird sehr bald begreifen, daß zwischen seinem Spielzeug und seinem Kleidchen ein Unterschied ist, es wird eben so rasch verstehen, daß Kleidung etwas Wertvolles ist, das man schonen soll. Und so wird es ganz von selbst dazu kommen, sich am hübschen Kleid zu freuen. Das ist nicht Eitelkeit und Geiz — es ist das gleiche Gefühl, das wir Erwachsenen haben, wenn wir wissen, daß wir „gut angezogen“ sind. Hier es kann, wie jedes kindliche Gefühl, sehr leicht zu hart betont werden. Und dann ist die Gefahr da: Überlässigkeit, Euphorie erwachen. Hier hilft nur ein Mittel, das aber selber nicht immer richtig angewendet wird: man gebe dem Kind ganz einfache Kleidung.
Der kleinen Eitelkeit gegenüber oder Reiz das unangenehme Kind, dem seine Kleidung zum Thema ist, weil es ihren Wert nicht erfährt hat. Schelten und Strafen hilft da gar nichts, sondern nur konsequente Behandlung. Kinder schämen sich sehr leicht und am allermeisten vor ihren Eltern, wenn, also laßt man das Kind einmal in seinem

wenig ansehnlichen Kleidchen in dem Kreis hübsch und abseits gefellter anderer Kinder stehen — innerlich wird das schon beim ersten Mal. Es ist zwar ein Opfer für die Mutter, aber es ist nötig. Die Mehrzahl der Kleinen und Größeren wird nicht allzu schwer über Wert und Notwendigkeit launenhaft und oberflächlich Kleidung zu begreifen sein — vorausgesetzt, daß die Mamas verstehen, was das Kind für Kleidung braucht. Kinder sollen nicht „hübsch“ aussehen, sie sollen so angezogen werden, wie es ihnen einfallen, unverdorbenen Eltern am besten entspricht. Gerade jetzt, wo der Sommer da ist, kann der Beobachter in der Öffentlichkeit diese beiden Gegenpole treffen: das Kind, das eine unverdorbenen Mutter auspaßt, weil es so „reizend“ aussieht (und das sich meistens höchst unbedeutend in der feinsten und empfindlichsten Paradedressen auspaßt), und jenes, dessen ganzes natürliches Gepräge zurechtgemachte Kleidung hervorhebt, ohne daß man dem Kind irgendwelche Bemerkungen durch Rücksichtnahme auf eben diesen Anstand machen.
Je mehr die Kinder heranwachsen, desto mehr wird sie der eiserne Zwang in die enge Zunge bannen — darum soll man jede Minute ausnützen, sie im Freien lassen und lassen lassen. Wenn eine verbotene Mode (auch die Kinderkleidung ist ihr ja unterworfen) im kindlichen Anzug das betont, wie es augenfällig der Fall ist, dann ist die Mode geradezu ausgeartet und soll bestraft werden. Die einfachen Kleider der Kleinen und Größeren Mädchen, immer auf der Jumperform beruhend, häufig begleitet von dem einfachen geraden Rockchen, die Gängehen der Kleinen, die sportlich gearbeiteten Mäntel, der Spiel- und Sportanzug des

Knaben, nur aus Bluse mit kurzem Ärmel und offenem Kragen zu einfacheren Höschen bestehend, die hübsche Mantelbluse oder der Kleider Anzug — sie alle tragen den Stempel jener Schlichtheit, die dem Kind Freiheit gibt und doch die Freude am Ansehen nicht nimmt. Es wird dem normalen Kind immer möglich sein, sie mit der nötigen Selbstliebe zu behandeln. Stöße sind allerdings ungetrennt von kindlichem Spiel im Freien, dürfen aber nicht als Kapitalverbrechen betrachtet werden. Denn sonst ist dem Kind die Freude an der gesunden Bewegung sofort genommen, und sie ist es gerade, die ein gutes Wesen gewährt gegen die geistigen Antriebe bilden soll, denen jedes Kind in unserer Zeit nun einmal unterworfen ist, sobald es in den Pflichten der Schule eintritt.
Was dann aber auch die Grundlinie feinerer Erziehung geben soll, die in der Schulzeit durch das Elternhaus verteilt und ausgeübt werden muß. Ihre Richtlinien: Schlichtheit, Geradschheit, innerliche Sauberkeit, gesunde Lebensfreude vermitteln alle Dinge um das Kind und neben dem Kind, auch die Kleidung. Eltern, die ihre Pflichten begreifen, werden in der Kleidungsfrage also nicht einfach der jeweiligen Mode zu folgen haben, sondern nur allem die Bedürfnisse des Kindes dabei berücksichtigen. Sonst veranlassen sie sich eines wichtigen Erziehungsfehlers.

Bei Stuhlverstopfung
NUR
APOTHEKER
RICH BRANDT'S **Schweizerpillen**



Für alle Fahrzeuge

— vom leichten Fahrrad bis zum schwersten Lastwagen — stellt die CONTINENTAL mit ihren über 11.000 Arbeitern und Angestellten Deutschlands größte Gummifabrik, die Bereifung in gleich hoher Vollendung her:

- Für das Fahrrad den „Wulst“, „Draht“ und „Schlauch-Reifen“.
- Für das Motorrad den leichteren CONTINENTAL „Kraft-rad-Reifen“.
- Für den Personwagen den hervorragenden „CONTINENTAL 1928“.
- Für den Lastwagen, Lieferwagen und Omnibus den CONTINENTAL „Riesenschliff“, „Riesenschliff“ und „Elastic“-Reifen.

Ob Rad-, Motorrad- oder Kraftwagen-Fahrer — sie alle schätzen die gleichen Eigenschaften: die Zuverlässigkeit, Haltbarkeit und Sicherheit des

Continental

Reifen

Belieferung nur durch Händler.

DFG

